

Infos: [kadja.groenke@uni-oldenburg.de](mailto:kadja.groenke@uni-oldenburg.de)  
<https://uol.de/dialogkonzerte>



Dienstag, 2. Dezember 2025 – 19.30 Uhr

PFL Oldenburg, Großer Veranstaltungssaal

– Eintritt frei, Spenden willkommen –

# Verbindungen

## ❖ Musikalische Bilder ❖



Werner Barho (Weener) spielt Soloklaviermusik von  
Sergei Rachmaninow, Claude Debussy, Franz Liszt sowie  
Uraufführungen von Violeta Dinescu und Christoph Keller

Veranstalter:

Carl von Ossietzky  
Universität  
Oldenburg  
Institut für Musik

Verein für Musiktheaterproduktionen  
am Fach Musik  
der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg e. V.

in Kooperation mit:

Stadt  
Oldenburg

Förderung:  
Oldenburger  
Volksbank

Barthel  
Stiftung

S LzO  
meine Sparkasse

Carl von Ossietzky  
Universität  
Oldenburg

– Eintritt frei, Spenden willkommen –

Alle Werke des heutigen Abends verweisen deutlich auf Inspirationsquellen außerhalb der Musik und stellen z. T. sogar den Anspruch, klingend in eine andere Kunstgattung hinüber zu driften. Das weckt Fragen. Was genau hat die Komponist:innen inspiriert? Gibt es **Verbindungen** zwischen unterschiedlichen Künsten? Wie kann sich Musik auf Bildende Kunst oder Literatur berufen, ohne deren Ausdrucksmittel zu nutzen? Verwandelt sich zumindest ein kleiner Teil der Musik tatsächlich in etwas Bildhaftes oder Literarisches? Tragen die außermusikalischen Assoziationen der Titel zum Verständnis bei, oder schränken sie die Fantasie ein? ... ☙ ☙ Werner Barho präsentierte heute zwei Kompositionen aus dem Geist des ausgehenden 19. Jh., die im Titel tatsächlich vorgeben, musikalische Bildwerke zu sein. Sergei Rachmaninow erfand dafür den Begriff **Études-tableaux**, der die Gattung der großen romantischen Virtuosen-Etüde mit der Kategorie des (meist großformatigen Öl-)Gemäldes verbindet und Musik ins Malerische wendet. Was genau da gemalt wird, erläutert er allerdings nicht, denn es gibt keine Titel, die der Fantasie einen Fingerzeig geben. Claude Debussys **Images** dagegen sind laut Titel „Bilder“ in einem weiteren Sinne: nämlich wie auch immer gestaltete visuelle Repräsentationen – also ggf. auch geistige Bilder. Die Titel der einzelnen Nummern lenken die Vorstellung in eine ungefähre Richtung, benennen aber weder konkrete Motive noch Geschichten. Die *Hommage* an den musikalischen Ahnherren Rameau und der Titel *Mouvement* verraten sogar mehr über die musikalischen Formsprache, als dass sie veritable klingende Bilder erzeugen. ☙ ☙ Auch für Franz Liszts italienisches Reisebild ist die musikalische Architektur ebenso wichtig wie die literarische Inspiration: Zwar ist der formal freie, fantasianregende Zugriff seiner **Fantasia quasi sonata** das genaue Gegenteil eines bithematischen Sonatensatzes, doch die zwei kontrastierenden musikalischen Ausdruckssphären lassen sich durchaus sonatenhaft mit dem Weg vom *Inferno* zum *Paradies* in Dantes *Göttlicher Komödie* in Beziehung setzen. – Aber geht es überhaupt um Dante? Ursprünglich hieß das Werk zwar *Fragment nach Dante*, doch die endgültige Benennung, **Après une lecture de Dante**, zitiert die Überschrift eines Gedichts von Victor Hugo (1837) ... ☙ ☙ Auch die heutigen Uraufführungen sind durch Literatur und damit durch die Bilder, die Sprache in unseren Köpfen erzeugt, mehrdeutig geprägt. Christoph Kellers literarisch betiteltes **Poème** Nr. 2 verwendet Material aus *Wandlung*, einem Melodram für Sprechergruppen und Klavier, das wir am 30. Juni 2024 bei dem Dialogkonzert *Carl von Ossietzky heute* zum 50jährigen Jubiläum der Universität Oldenburg uraufführen durften. Dessen Text bezog sich auf einen Dialog zwischen dem Dalai Lama und Greta Thunberg vom Januar 2011, und es ist fast unmöglich, dabei nicht instinktiv die ikonisch gewordenen Bilder der 18-jährigen Thunberg und des 86-jährigen Dalai Lama vor sich zu sehen. – Der Literaturbezug bei Violeta Dinescu neuer Partitur ist dagegen von einer Textvertonung weit entfernt: „***Es ist ein Wunder*** [dass ich nicht verzage, solang ich ungetrostet bin]“ stammt aus einem Minnelied von Bernger von Horheim, der um 1200 herum gelebt hat. Unabhängig vom literarischen Kontext inspirierten diese beiden Zeilen Dinescu zu dem musikalischen Porträt einer Person aus der Gegenwart. – Ist das Tonmalerei? Programmamusik? Ein Charakterstück? Fragen bleiben offen und regen zum Mitdenken an. [KG]



# Verbindungen – musikalische Bilder

2. Dezember 2025, 19.30 Uhr, PFL Oldenburg

**Sergei Rachmaninow** aus: *Études-tableaux* [Bilder-Etüden]:

(1873-1943)

- op. 33 Nr. 2 C-Dur: Allegro (1911)
- op. 33 Nr. 8 g-Moll: Grave (1911)
- op. 39 Nr. 5 es-Moll: Appassionato (1916)

**Violeta Dinescu** *Es ist ein Wunder* (2024; Uraufführung)

(\* 1953)

**Claude Debussy** *Images*, Heft I (1905):

(1862-1918)

- *Reflets dans l'eau* [Spiegelungen im Wasser]
- *Hommage à Rameau* [Huldigung an Jean-Philippe Rameau, 1683-1764]
- *Mouvement* [Bewegungsstudie]

**Christoph Keller** *Poème* Nr. 2 (2024; Uraufführung der Originalversion für Klavier solo)

(\*1959)

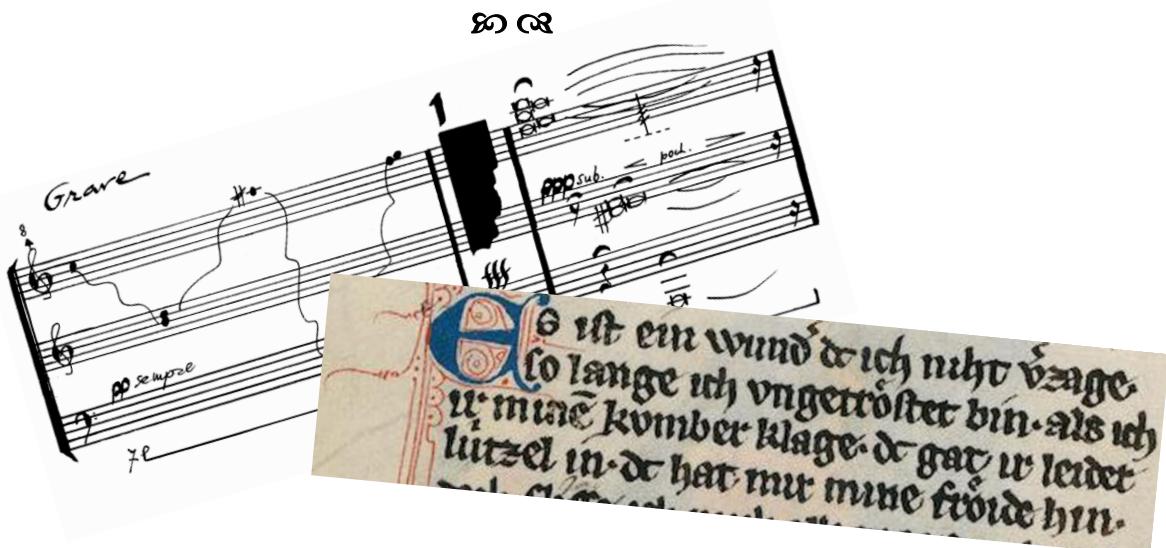
**Franz Liszt** aus: *Années de pèlerinage; 2<sup>ème</sup> année: Italie* [Pilgerjahre; 2. Jahr: Italien]:

(1811-1881)

- Nr. 7: *Après une lecture de Dante* [Im Anschluss an eine Dante-Lektüre]. *Fantasia quasi sonata* (1837, 1849, 1858)

**Violeta Dinescu** *Abendandacht* (1985), Fassung für Klavier solo

## Werner Barho (Weener), Steinway



# pianoforte!

## DIALOG-KONZERTE



**Werner Barho**, Pianist mit Schwerpunkt im hochromantischen Virtuosenrepertoire und in der Musik der Gegenwart, absolvierte seine künstlerische Ausbildung bei Boris Lvov, konzertiert besonders gern in Zusammenarbeit mit Komponistinnen und Komponisten und ist dadurch für zahlreiche Uraufführungen verantwortlich. Seit Jahren unterrichtet er an der Universität Oldenburg Klavier und war der erste Pianist, der das Projekt der *Dialogkonzerte* aktiv unterstützt hat. Auf sein Programm „Feuer“, das er am 23. November 2015 in den Räumen von Piano Rosenkranz gab, folgten weitere Soloauftritte in dieser Reihe sowie Seminar-Abschlusspräsentationen mit Studierenden. Ohne einen Auftritt von Werner Barho wäre das Jubiläumsprogramm der *Dialogkonzerte* schlichtweg unvollständig.



Wenn Sie die Reihe der *Dialogkonzerte* unterstützen möchten, ist neben einer Barspende beim Konzert auch eine steuerlich absetzbare Banküberweisung möglich:

Spendenkonto bei der LZO (Kontoinhaber: Universität Oldenburg), IBAN: DE46 2805 0100 0001 9881 12 / BIC: SLZODE22.

**Achtung, sehr wichtig ist der Verwendungszweck: FST 53 402 225 80: Dialogkonzerte**



**Bildnachweise:** Barho & Keller: privat; Dinescu: Manolache; Rachmaninow: Leonid Pasternak (1916); Debussy: Jacques-Emile Blanche (1902); Liszt: Franz von Lenbach (um 1880); Dante: Fresko von Domenico di Michelino (1465); Bernger: Weingartner Liederhandschrift (frühes 14. Jh.); Thunberg/Dalai Lama: [www.phayul.com/2021/01/11/45092/](http://www.phayul.com/2021/01/11/45092/); Noten Dinescu: privat; Rahmen: de.grandado.com



**Konzeption, Layout und Copyright:** kadja.groenke@uni-oldenburg.de  
**Weitere Infos zu den Dialogkonzerten:** kadja.groenke@uol.de & uol.de/dialogkonzerte